

Die keltisch-römischen Ausgrabungen auf der Engehalbinsel bei Bern 1931

Autor(en): **Tschumi, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **11 (1931)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die keltisch-römischen Ausgrabungen auf der Engehalbinsel bei Bern 1931.

Vorläufiger Bericht von O. Tschumi.

Mit der geübten Forstmannschaft von fünf Mann wurden die Ausgrabungen fortgesetzt, und zwar an drei Stellen.

a) In der Nähe der Abfallgrube von 1923 östlich des Waldweges waren einige Bäume gefällt worden. Die Stelle konnte näher untersucht werden und ergab massenhaftes Vorkommen von Leistenziegeln, ferner an Funden:

- 1 vollständigen Henkelkrug,
- 1 Flasche mit Goldstreifen,
- 1 Schale ähnlich Dragendorff 37 mit Darstellung von Gladiatoren und Putten,
- Reste von 2 neuen Modellschüsseln,
- Gefässe raetischer Keramik 2. Jhd.
- Kerbschnittkeramik 2./3. Jhd.
- Gefässboden mit Stempel OFAPR (Aper Töpfer, der in der Pfalz gewirkt hat).

b) Freilegung eines in den Boden eingeteuften Schmelzofens, westwärts der römischen Strasse.

Aufbau des Ofens aus Sandsteinplatten von 8 cm Dicke, dazwischen dünnere Asche- und Kohleschicht. Vor der Einfeueröffnung in 1,1 m Tiefe versilberte römische Münze der Republik und bemalte Latènekera-
mik. Auf der Höhe des Schmelzofens Abzugöffnung (Kamin). In der Nähe Schmelzlöffel aus Eisen.

c) Freilegung eines gallisch-römischen Tempels. Freilegung der westlichen Hälfte eines gallisch-römischen Tempels mit Cellagebäude (6,9×5,4 m), das erhöht steht. Der Umgang oder Peribolos konnte mit Rücksicht auf die Kulturen nur zur Hälfte ausgegraben werden. Die Westmauer misst 20 m Länge. Funde:

Schiebeschlüssel aus Eisen, winklig abgedreht,
Nadel aus Bronze, ohne Kopf,
Bronzehenkel oder Griff, mit Knauf,
Farbiger Wandbelag, mit braunen, blauen, chrom=
gelben Streifen,
Terra=Sigillata=Schälchen,
Ungefähr 150 Bronzemünzen des Augustus, einige
mit der Kontrollmarke (TIB) versehen,
Silberne Fibel,
Verzierte und durchbrochene Aucissafibel,
Bronzefibeln,
Eisenfibel Latène III,
Durchbrochene Zierplatte,
Steinperle, Bronzeringe, Fingerring mit Platte aus
Bronze.

Für alle Einzelheiten sei auf den eingehenden Fundbericht nach Durch=
führung der abschliessenden Grabung der Tempelanlage hingewiesen.
